

Politisches Frühstück – 02.03.2018



- Hacker und Digitalisierung

## Hacker und Digitalisierung

Nun durfte öffentlich eingestanden werden, dass sogar IT Netze übernommen wurden, die gar nicht mit dem Internet verbunden sind.

Spricht das jetzt für sie Fähigkeiten der IT Firmen der Bundesrepublik oder der vielen Seher und Magier?

Da die Republik unter Digitalisierung ausschließlich die Vernetzung versteht, haben wir somit in den Ministerien 100% Erfüllung erreicht.

Wir hoffen inständig auf die gute Arbeit aller beteiligten. Somit sollte APT, Snake und andere auch alles mitlesen und in der jeweiligen Landessprache, z.B. Ukrainisch, verstehen können.

Ganz klar ist es ein Vorteil, wenn grundsätzlich Korrektur gelesen wird. Kann jedem ein Fehler unterlaufen. Besonders blöd ist nur, dass nun die Rechtschreibfehler in einem Dokument anderer Geheimdienste aufgetreten sind. Aber vielleicht ist es auch ganz anders und die Fehler werden absichtlich eingebaut.

Besonders tragisch und dreist ist der Fakt, dass der Hack seit 2016 besteht. Ein infizierter Laptop sei es nur gewesen. Politik ist eben ein schmutziges Versteckspiel. Je schlimmer es ist, desto kleiner wird der Fall in der Öffentlichkeit dargestellt. An anderer Stelle kann erst gar nicht aus ermittlungstaktischen Gründen über Details gesprochen werden.

Leider wird es viel schlimmer sein. Die heutige IT Möglichkeiten lassen selbst aktuelle James-Bond Filme alt aussehen.

In der IT Sicherheit gibt es dann nur ein scheinbar sicheres Verfahren – alles raus und durch neues ersetzen. Blöd nur, dass wir in Deutschland schon lange keine eigene IT Hardware mehr produzieren. In den amerikanischen, chinesischen und russischen Systemen ist gern ein Remote Support von Hause integriert und nicht abschaltbar. Ähnlich wie bei Apple die iCloud jeden ersten Besitzer sein Gerät ein Leben lang gehört.

Links:

- ntv – Fremder Geheimdienst wies auf Hacker hin
- heise – Bundeshack: „Veritabler Cyberangriff“ läuft weiter, Details bleiben vorerst geheim
- heise – Bundeshack: Chaos Computer Club fordert Ende der „Flickschusterei“ bei IT-Sicherheit